

5. Netzwerk-Tagung

Das Netzwerk Straffälligenhilfe (Zusammenschluss Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege, Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg und der Paritätische Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg) hatte die Vorstandsmitglieder und Geschäftsführenden der Mitgliedsvereine am 03.02.2016 zur 5. Netzwerktagung eingeladen. Diese Netzwerktagung folgte der Tradition der früheren Zukunftskonferenzen im Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg. An dieser Tagung, die als Ideen-Werkstatt konzipiert war, nahmen die Verantwortlichen der drei Verbände sowie zahlreiche Teilnehmer aus den Mitgliedsvereinen teil.

Unter dem Motto: „Positionierung und Profilentwicklung des Netzwerks Straffälligenhilfe Baden-Württemberg“ waren insbesondere die nachfolgenden Fragestellungen von Interesse:

- Was steckt in der „Marke Netzwerk“? Wollen wir diese Marke stärken?
- Was ist das „freie“ an der Straffälligenhilfe?
- Arbeitsintegration - eine neue Aufgabe für das Netzwerk?
- Rückgang Geldbußen und Klienten (demografischer Wandel)
- Das „Gras wachsen hören“ – neue Entwicklungen
- Ideen und Anregungen für die künftige Ausrichtung des Netzwerks.

U. Wolfgramm, Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Baden-Württemberg, begrüßte die Teilnehmer der Tagung und stellte in ihrem Eingangsstatement fest, dass das Netzwerk Straffälligenhilfe Baden-Württemberg auf zehn Jahre erfolgreiche Arbeit verweisen kann. Projekte, die vom Netzwerk begleitet werden, finden unter dem Aspekt „Best Practice“ bundesweite Beachtung. Es wurden verbindliche und einheitliche Standards geschaffen und beim Justizministerium Baden-Württemberg und den Parteien erfährt das Netzwerk hohe Akzeptanz. Für die Vorsitzende des Paritätischen ist es von Bedeutung, dass die laufenden Projekte (Schwitzen statt Sitzen, Nachsorgeprojekt Chance und das Eltern-Kind-Projekt) in ihrer Finanzierung langfristig gesichert sind. Neue Herausforderungen stellten sich bei der Debatte / Behandlung straffällig gewordener Flüchtlinge / Asylbewerber sowie beim spürbaren Fachkräftemangel in der Straffälligenhilfe allgemein.

H. Belz, Geschäftsführer des Badischen Landesverbands für soziale Rechtspflege, gab in seinem Input einen Überblick zur Entstehungsgeschichte des Netzwerkes Straffälligenhilfe BW und verlas ein Positionspapier des Vorsitzenden des Badischen Landesverbandes, Dr. K.-M. Walz, der an der Teilnahme der Veranstaltung verhindert war. Einen weiteren Input lieferte A. Brauneisen, Vorsitzender des Verbandes Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg, der sich von der Tagung u.a. erhoffte, Antworten zu erhalten auf Fragestellungen wie:

- Ist die Konsolidierungsphase - was neue Projekte angeht - seit der letzten Zukunftskonferenz 2012 vorüber und sind die Verbände mit ihren Mitgliedsvereinen offen / fähig für Neues?
- Wie begegnen wir neuen Interessens- und Bedürfnislagen?
- Wie soll die künftige Ausrichtung aussehen?

In verschiedenen Arbeitsgruppen und anschließenden Diskussionen - souverän von S. Brommer vom Paritätischen BW moderiert - wurden die anstehenden Themen eingehend erörtert.

Die Ergebnisse sind auf der Homepage des Landesverbandes (www.badlandverb.de) unter „Aktuelle Informationen“ als Bildprotokoll einsehbar.

W.W.